

ROTER HAHN

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 121

FEBRUAR 2023



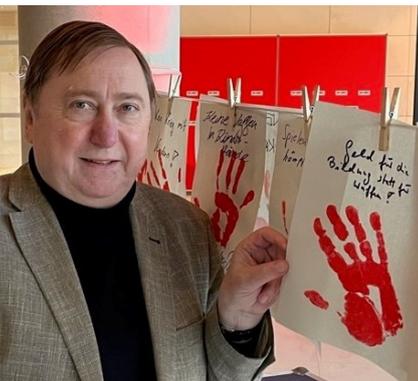
Liebe Leserin, lieber Leser,

das schreckliche Erdbeben in der Türkei und in Syrien mit wohl mehr als 20.000 Toten, zigtausend Verletzten und womöglich hunderttausenden Obdachlosen hat sicher auch alle Menschen hierzulande schockiert. Mein Mitgefühl ist bei den Opfern und ihren Angehörigen. Ich bin dankbar für all die Unterstützung, die auch von Deutschland aus geleistet wird. Von zahlreichen spontanen Initiativen, Spendern (auch die Bundestagsfraktion der LINKEN war dabei), ebenso von Hilfsorganisationen wie z.B. dem DRK oder dem Technischen Hilfswerk. Gut und wichtig,

dass wir solch kompetente Institutionen haben!

Aber natürlich wird für die Unterbringung der Obdachlosen, die medizinische Betreuung und die Versorgung mit Lebensmitteln auch eine Menge Geld benötigt - Geld, das dort weit besser eingesetzt wäre als für Waffenlieferungen in alle Welt oder Leopard-Panzer in die Ukraine. Der inzwischen seit fast einem Jahr andauernde Angriffskrieg Russlands ist ohne Zweifel furchtbar und zu verurteilen, aber es braucht dennoch endlich ernsthafte diplomatische Initiativen, um zu einem Waffenstillstand und Friedensverhandlungen zu kommen. Hier sollte auch die Bundesregierung ihren Beitrag leisten.

Sport ist sicher nicht der „Nabel der Welt“, aber doch ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Fünf Beispiele aus den letzten Wochen: Am 23.1. gratulierte ich BeachL e.V. aus Leipzig zur Verleihung der Sterne des Sports durch den Bundespräsidenten, am 28.1. war ich in Pirna beim Kreispokalfinale im Futsal, am 2.2. traf ich mich zum Gespräch mit dem Geschäftsführer des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Paul Leiteritz. Am 4.2. besuchte ich den Rodel-Weltcup in Altenberg und danach den Weltcup im Shorttrack in Dresden. Das hilft mir in meiner Arbeit als sportpolitischer Sprecher, und ich bin sehr dankbar für diese vielfältigen Kontakte. Ihr/Eurer



Geld für Bildung statt für Waffen!

Am 12. Februar findet jährlich der internationale Protesttag „Red Hand Day“ statt. „Nein!“ zur Rekrutierung und zum Einsatz von Kindersoldaten sagt auch André Hahn und will „Geld für die Bildung statt für Waffen“. In Deutschland unterstützen elf Kinder- und Menschenrechtsorganisationen die Aktion, bei der in 50 Ländern weltweit mit bereits über 450.000 Handabdrücken gefordert wird, gegen den Einsatz von Kindersoldaten vorzugehen.

Sie fordern nicht nur Schutz, Hilfe und politisches Asyl für die zu Kriegshandlungen gezwungenen Kinder, sondern auch eine konsequente Förderung von Friedenserziehung. „Als früherer Lehrer ist es mir ein Herzenswunsch, dass an Schulen die Erkenntnisse aus der Friedens- und Konfliktforschung dazu beitragen, dass wir uns in jeder Generation bewusst werden, was Waffenlieferungen auslösen. Wer über neue Schulden und massive Aufrüstung immer mehr Waffen in die Welt entsendet, trägt auch dazu bei, dass diese Waffen in den Händen von Kindern und Jugendlichen landen können“, so Hahn. „Ich wünsche mir, dass es nicht bei Symbolen wie der roten Hand bleibt, sondern dass die Bundesregierung endlich ihr außen- und entwicklungspolitisches Handeln friedensorientiert gestaltet.“ Text/Foto: Daniel Lücking

**TERMINE MIT
ANDRÉ HAHN**
(Auswahl)

*

10.02. bis 12.02.
Reise mit dem Sportaus-
schuss zur Biathlon-WM
Oberhof

*

14.02.
Beratung zum Institut
für Dopinganalytik
Kreisch mit Landrat &
Bürgermeister

Pirna

*

16.02.
Arbeitsbesuch bei der
Capron GmbH
Neustadt in Sachsen

*

16.02., 15:30-17:00 Uhr
Bürgersprechstunde
Wahlkreisbüro, Lange
Str. 34, 01855 Sebnitz

*

18.02.-26.02.
Delegationsreise mit der
Deutsch-Südasiatischen
Parlamentariergruppe
nach Nepal und
Bangladesch

*

27.02. bis 03.03.
Sitzungswoche
Bundestag, Berlin

*

01.03., 14:30 Uhr
[Öffentliche Sitzung des
Sportausschusses](#)
zur Situation des Profi-
Fußball nach der WM

*

03.03.
Gespräch mit dem
Forschungsforum
Öffentliche Sicherheit
Berlin

*

05.03. — 10.03.
Reise mit der Deutsch-
Zentralafrikanischen
Parlamentariergruppe in
die Republik Kongo und
die Demokratische
Republik Kongo

*

Behörden-Ping-Pong mit dem Gehörlosensportverband

Auf Antrag der LINKEN stand in der Sitzung des Sportausschusses am 8. Februar ein [Bericht zur Situation im Deutschen Gehörlosen-Sportverband \(DGSV\)](#) auf der Tagesordnung. Dazu waren für den DGSV die Vizepräsidenten Jan Eichler und Norbert Hensen sowie der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel vor Ort. Nachdem der Parl. Staatssekretär aus dem Bundesinnenministerium (BMI), Mahmut Özdemir (SPD) sowie Frau Bärbel Kroll vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) erklärten, dass sie korrekt nach Recht und Gesetz handelten und dann den Vertretern des DGSV die einzelnen Paragraphen auflisteten, reagierte André Hahn doch recht emotional: „Wenn nur die Hälfte stimmt von dem, was der Gehörlosensportverband in seinem schriftlichen Bericht schreibt, wäre es immer noch ein unglaublicher Skandal. Öffentlich wird seitens der Bundesregierung seit Jahren verkündet, wie wichtig für sie Inklusion im Sport und die Förderung des Sports für Menschen mit Behinderungen ist und andererseits lässt man den Gehörlosensportverband hängen und spielt mit ihm Behörden-Ping-Pong! Der DGSV braucht die Chance, aus dem beschriebenen Teufelskreis herauszukommen und benötigt dafür die Hilfe vom Bund.“ Sein Vorschlag, dass das BMI für einige Monate zwei Mitarbeiter*innen aus ihrer Sportabteilung in die Geschäftsstelle des DGSV delegiert – das wäre konkrete Hilfe vor Ort und befördert sicher das Verständnis füreinander – tat Staatssekretär Özdemir als Wahlkampfretorik ab. Offen ist noch eine Antwort auf den Vorschlag, einen Runden Tisch mit dem BMI, dem BMAS, dem DGSV und dem DOSB unter Lei-

Auf der Festung Königstein

Ist das hier vielleicht der schönste Arbeitsplatz hierzulande? Diese Frage stellten wir uns nach einem Rundgang über das Areal bei stürmischem Wetter und beim Betreten des Arbeitszimmers des neuen Festungschefs im Rahmen unserer Teamklausur am 3. Februar. 400 m über dem Meeresspiegel gelegen, bietet die geschichtsträchtige Festung grandiose Ausblicke in das Elbtal, das Osterzgebirge und ins Böhmisches. Wir wollten vom Historiker Dr. André Thieme wissen, wie sich die Festung Königstein nach Einbrüchen in den Besucherzahlen durch Corona, Hitze und Waldbrände als Tourismusort aufstellt. Rund eine halbe Million Besucher kommen pro Jahr hierher.



Die Festung wird als gemeinnützige GmbH geführt und gilt als Erfolgsmodell. Ohne Kurzarbeit und die Corona-Hilfen wäre es jedoch in den vergangenen Jahren nicht gegangen, berichtet der Chef. Nach einer Flaute sei man Ende 2022 „voll ins Risiko“ gegangen und hätte nach der Zwangspause wieder den beliebten historisch-romantischen Weihnachtsmarkt an den Adventswochenenden stattfinden lassen. Es kamen über 50.000 Besucher! Mit großer Achtung sprach Dr. Thieme vom Wirken seiner Vorgängerin Frau Dr. Taube. Natürlich ging es auch um Kosten und Preise - Eintritt, Parkhaus, Festungsbahn und Gastronomie sind nicht für alle erschwinglich. Dafür will das Festungsteam aber auch mehr bieten. Spannende Projekte sind in Planung, die Festung Königstein will Ort für Ganztagsausflüge und kulturelle Bildung werden. Geschichte für Junge und Alte durch Emotionalisierung erlebbar machen, das sei die Zukunft. „Wir passen uns damit der modernen Hirnforschung an“, erklärte Dr. Thieme. Wir bedanken uns für das sehr informative Gespräch und wünschen dem Festungsteam eine erfolgreiche Tourismussaison mit vielen neugierigen und zufriedenen Besuchern. Text: Anja Oehm, Foto: A. Nowak

IN KÜRZE

Laut [Antwort der Bundesregierung](#) auf Anfragen von André Hahn war im Unterschied



zu acht anderen Gipfeltreffen im Jahr 2022, an denen der Bundeskanzler teilnahm, der Bewegungsgipfel am 13.12.2022 kein „hochrangiges Zusammen-treffen ... zu einem dauerhaft oder strategisch für die Bundesrepublik Deutschland wichtigen Thema“. Deshalb „war eine Teilnahme des Bundeskanzlers ... nicht angezeigt.“ Bemerkenswert auch die Antwort, warum der Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, der Finanzminister, der Justizminister, die Ministerin für Bildung und Forschung sowie die Staatsministerin für Kultur und Medien die Gipfelerklärung nicht unterzeichneten: diese Bundesministerien bringen sich nicht fachlich in den Prozess ein!

*

Auch in diesem Jahr lädt André Hahn wieder politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus seiner Region für zwei Tage nach Berlin ein. Nächster Termin ist der 29./30. März 2023. Interessierte melden sich unter: andre.hahn.ma03@bundestag.de oder 03501 5710090.

*

André Hahn
bei Facebook



Impressum/Kontakt

Büro Dr. André Hahn, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 227 75777
Mail: andre.hahn@bundestag.de

Wahlkreisbüro Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lauterbachstr. 4, 01796 Pirna
Tel.: 03501 5710090
Mail: andre.hahn.ma03@bundestag.de

Redaktionsschluss: 10.02.2023
Redaktion: André Nowak

Portraitfoto Seite 1: DBT Stella von Salden